

Übersetzung

23.04.2020

Guten Tag, liebe Waltraud,

die strenge Quarantäne soll die Leben der Menschen retten und die Verbreitung des Coronavirus verlangsamen.

So sind auch alle Märkte geschlossen worden, ebenso kleine Geschäfte und Unternehmen, die nicht zur Lebensmittelindustrie gehören. Tausende Menschen sind arbeitslos, die Mittel zum Leben versiegen.

Jetzt will man die Märkte unter strengen Hygienevorschriften wieder öffnen, den Menschen Arbeit geben. Bis jetzt fahren allerdings die Metro und die Sammeltaxis nicht. Die Menschen beginnen zu begreifen, dass die Krankenhäuser unzureichend vorbereitet und ausgerüstet sind. Sie helfen dem medizinischen Personal, geben Geld für Anschaffungen und teilweise stellen sie selbst Masken, Kittel, Arbeitskleidung und andere Textilwaren her. Auch die Oligarchen haben reagiert, trotzdem sind die Krankenhäuser in der Ukraine zwischen 45-55 % unterversorgt. Was Spezialgeräte und Medikamente betrifft ist sogar noch weniger vorhanden. Deshalb wurden beim IWF Kredite von 8-10 Milliarden erbeten. Man hat versprochen die Gehälter von Ärzten und medizinischen Personal um das 2-3fache anzuheben. Aber die Annahme des Gesetzes zu den Banken wird verzögert. Darauf besteht der IWF, weil er fürchtet, dass die Kredite an die Besitzer der bankrotten Banken gehen, zu denen auch der Besitzer der größten Bank „Privat“, der Oligarch Kolomejskij gehört, der nach Israel verschwunden ist. Sie versuchen die Annahme des Gesetzes zu verhindern, indem sie bereits 16.000 Korrekturen und Ergänzungen eingereicht haben.

Mir scheint, dass alle diese Schwierigkeiten das Leben der Menschen komplizierter macht, aber das Volk auch zusammenschweißt. Die EU-Instanzen verteilen große Kredite im Kampf gegen den Coronavirus. Sie unterstützen die Position der Ukraine im Krieg im Donbass.

Wir sind Ihnen sehr dankbar für die erwiesene Hilfe – sie ermöglicht die Durchführung von „Essen auf Rädern“ und für die Sammlung und Lieferung der Hilfsgüter für die Umsiedler aus der ATO-Zone.

Die Dokumente für die humanitäre Hilfe befinden sich im Sozialministerium, bisher gibt es noch keine Entscheidung.

Alles Gute
S. Jakubenko